



# AMANSHAUSERSWELT

**226 SAINT LUCIA.** Will und Stéphanie wollten unbedingt auswandern. Sie suchten mit dem Finger im Atlas und besitzen nun ein Gästehaus für Individualtouristen. TEXT: MARTIN AMANSHAUSER

**Der Brite Will** und die Französin Stéphanie – sie hatten einander in Paris kennengelernt – fanden Europa zu kalt. Sie stellten sich etwas ganz anderes vor. „Ich hasste meinen Job in London“, lächelt Will auf der Terrasse seines Guesthouse in Gros Islet, „und nach Frankreich wollte ich auch nicht.“ Stéphanie ging es ähnlich. „Andererseits hatten wir ziemlich genaue Vorstellungen“, fährt Will fort, „wir suchten einen sonnigen Ort mit Strand und Regenwald, der nicht allzu teuer sein sollte, von Europa erreichbar, halbwegs entwickelt, aber nicht total touristisch. Und wenn die Leute dort Englisch sprächen, würde es auch nicht schaden.“

Der Masterplan von Will und Stéphanie entstand auf dem Reißbrett: Sie scannten den Atlas nach Orten, die diesen Bedürfnissen entsprachen. Die Südsee schied aufgrund der großen Entfernung aus, bald landeten sie in der Karibik. „Barbados war zu teuer“, erinnert sich Will, „St. Vincent oder die kleine Republik Dominica schieden aus, weil es keine Direktflüge gab ... aber da war noch die kleine Insel Saint Lucia. Und dieses Saint Lucia sah perfekt aus!“ Sie buchten einen Urlaub und besichtigten Immobilien in Reichweite ihrer gesammelten Ersparnisse. „Eines davon war diese Villa hier am Strand. Sie war völlig heruntergekommen, aber sie hatte einen unglaublichen Charme. Wir kauften sie und fuhren nach Hause. Jeden Tag wollte ich meinem Chef sagen, wohin er sich seinen Job stecken könne, aber daheim war es natürlich noch topsecret!“

**Das orangefarbene Guesthouse** von Will und Stéphanie ist so etwas wie der Leuchtturm des Städtchens Gros Islet. Inzwischen haben sie es längst total renoviert: „Wir nehmen uns jährlich ein großes



Jährlich ein großes Projekt: Will und Stéphanie.

Projekt vor“, erklärt Stéphanie mit hochgekrempelten Ärmeln, „das Heißwasser oder die Boden- und Dacherneuerung. Dieses Jahr die Renovierung der oberen Etage.“ Die exponierte Lage macht ihnen wenig Kopfzerbrechen: „2007 gab es den Hurrikan zwischen Martinique und Saint Lucia, da brachen sich diese extrem hohen Wellen in unserem Vorgarten – überall Schlamm, das war natürlich eine schreckliche Aufräumarbeit. Aber eine Hurrikan-Versicherung haben wir.“

Das Bay Guesthouse zieht Individualtouristen an und stellt sich nicht in Konkurrenz zu den Hotelburgen mit den riesigen Frühstücksbuffets. Im unteren Stockwerk vermieten Will und Stéphanie zwei Zimmer (mit Kochgelegenheit) Richtung Meer, die obere Etage, in der sie jahrelang wohnten, wird jetzt als Apartment angeboten – das alles zu normalen Preisen. „Seit unser kleiner Ben auf die Welt gekommen ist, wohnen wir selbst im Landesinneren“, erzählt Stéphanie, „das Guesthouse ist ja recht gut gebucht, weil es wenige Pensionen dieser Preisklasse gibt.“ Und wie lange wollen sie in Saint Lucia bleiben? „Bis wir einmal genug haben“, sind sich Will und Stéphanie einig. „Zeitplan haben wir keinen mehr.“ ☞

Bay Guesthouse,  
[www.bay-guesthouse.com](http://www.bay-guesthouse.com), Gros Islet, Saint Lucia.



Martin Amanshauser,  
„Logbuch Welt“, 52 Reiseziele,  
[www.amanshauser.at](http://www.amanshauser.at),

Noch mehr Kolumnen auf:

☞ [schaufenster.diepresse.com/amanshauser](http://schaufenster.diepresse.com/amanshauser)